



# BLÄTTER FÜR WULKAPRODERSDORF

25. Jahrgang Nr. 159 / Mai 2016  
[www.udw.info](http://www.udw.info)

## UNABHÄNGIGE DORFLISTE WULKAPRODERSDORF

*Sabine Szuppin,  
Obfrau und Gemeindevorständin  
der UDW*



Liebe Wulkaprodersdorferinnen,  
liebe Wulkaprodersdorfer!

Gleich zwei SPÖ-Zeitungen innerhalb kürzester Zeit, voll mit Unterstellungen und Angriffen auf die UDW, können von uns nicht unbeantwortet bleiben.

Dass man nicht immer derselben Meinung ist, liegt in einer Demokratie wohl auf der Hand. Dass es bei drei Fraktionen im Gemeinderat und essenziellen Themen auch zu hitzigen Diskussionen kommen kann, ebenso. Den politischen Stil aber, auf solche Art und Weise eine Fraktion anzugreifen, die ebenso wie alle anderen von der Bevölkerung gewählt wurde und sich seit 25 Jahren engagiert für das Wohl der Menschen in der Gemeinde einsetzt, lehne ich entschieden ab. Ganz persönlich muss ich anmerken, dass solche Aussendungen wie die der SPÖ äußerst schmerzlich sind.

Lila oder grün oder?

Weshalb diese zynischen Angriffe auf „Grünlila“? Wir sind die UDW: Unabhängige Dorfliste Wulkaprodersdorf. Unser Name ist Programm und wir sind unabhängig, an keine Parteivorgaben gebunden. Unser Ziel ist nicht, einer bestimmten Bundespartei in die Hände zu spielen. Nein, unsere Ziele betreffen ausschließlich das Wohl und die Lebensqualität unserer Bevölkerung im Ort. Wir sind als Verein gemeldet und daher auch finanziell unabhängig, müssen uns aber auch selbst finanzieren.

Menschen in der UDW engagieren sich, weil ihnen unser Ort am Herzen liegt und nicht weil sie parteipolitischen Ansprüchen gerecht werden müssen. Unsere Unabhängigkeit ist auch in den Vereinsstatuten niedergeschrieben, die für jedermann über unsere Homepage [www.udw.info](http://www.udw.info) zugänglich sind.

Wir sind enttäuscht über diese Art von öffentlicher Auseinandersetzung und Angriffen und möchten unsere Zeitung dafür nutzen, unsere Haltung und Ziele zu den einzelnen Themen (zum Teil abermals) darzulegen. Wir hoffen sehr, dass künftig wieder zu einem anständigen Umgang miteinander gefunden wird.

Es grüßt Sie recht herzlich

*Sabine Szuppin*

### **Topthema: Islamisches Gebetshaus**

Seit Monaten gibt es die unterschiedlichsten Informationen über das Gebäude in der Wiener Straße 91. Selbstverständlich wollte sich die UDW endlich ein eigenes Bild von der Lage machen und so traf sich am 21.4.2016 UDW-Gemeindevorständin Sabine Szuppin mit den Vertretern des islamischen Kulturvereines, der das Gebäude gemietet hat.

Sie hat sich dabei über deren Statuten und Vereinsbildung informiert und den Zweck hinterfragt. Laut Auskunft des Kulturvereines soll das Gebäude vor allem freitags für das Gebet und für die Zusammenkunft der Interessensgemeinschaft genutzt werden. Der Verein möchte ein offenes Haus sein und die gesamte Bevölkerung einladen.

Auf Nachfrage teilten die Vereinsvertreter mit, dass ihnen die Widmung des Grundstückes als 'Bauland-Betriebsgebiet' bekannt ist und dass sie interessiert sind, einen rechtskonformen Zustand herzustellen, weshalb sie ein Gespräch mit der Gemeinde geplant haben. Auch hatten sie vor, zur Gemeinderatssitzung zu kommen, um dort über den Verein und seine Vorhaben ausführlich Auskunft zu geben.

Unser GR Michael Semeliker hat das Gebäude am Freitag, dem 16.4.2016 besichtigt – eben an einem Tag, an dem mit Betrieb zu rechnen war. Dass zum selben Zeitpunkt auch eine Redakteurin vom Kurier anwesend war und die Situation für ein Interview nutzte, war reiner Zufall. Nachdem aber der UDW unterstellt wird, dieses Interview initiiert zu haben, werden wir die SPÖ-Zeitung dem KURIER zur Klarstellung übermitteln.

### **Unsere Hintergründe**

Wir stehen für ein Miteinander, kein Gegeneinander. Wir stehen für Transparenz anstatt Undurchschaubarkeit. Wir stehen für Lösungen finden und nicht für Probleme vergrößern.

Die UDW hat keine Berührungsängste, mit Menschen anderer Kulturen in Kontakt zu treten. Uns ist wichtig, für Entscheidungen im Gemeinderat bestens vorbereitet zu sein und wenn erforderlich, sich selbst ein Bild zu machen. Dies haben wir getan (und dafür brauchen wir die SPÖ nicht um Erlaubnis zu fragen).

Der Tagesordnungspunkt „ Wiener Straße 91- Behandlung der eingebrachten Berufung gegen den Bescheid der Baubehörde I. Instanz betreffend die Untersagung der widmungswidrigen Nutzung" wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit besprochen. Es gibt nach wie vor ein laufendes Verfahren mit dem Eigentümer 'Megeed Immobilienvermietung KEG', über welches zum jetzigen Zeitpunkt nicht berichtet werden darf (was übrigens auch für die SPÖ gilt) und an das wir uns selbstverständlich halten.

Festzuhalten ist, dass die UDW sehr wohl dafür ist, dass die Gesetze über Flächenwidmung und Baugenehmigungen genauestens eingehalten werden und eine rechtliche behördliche Abwicklung mit dem Immobilieneigentümer Megeed zu erfolgen hat.

### **Beschlussfähigkeit im Gemeinderat**

Großteils sind die Beschlüsse im Gemeinderat einstimmig. Sind wir nicht derselben Meinung wie die Mehrheit des Gemeinderates, dann versuchen wir unseren Standpunkt zu begründen und auch öffentlich mitzuteilen. Die UDW hat 5 Mandate im Gemeinderat und kann daher alleine kein Projekt verhindern, wenn es die beiden anderen Fraktionen beschließen wollen. Beispiel Kinderspielplatz: Wir wären gar nicht mächtig genug gewesen den gewünschten Spielplatz zu verhindern! Unser Vorschlag war, Spiel- und Kommunikationsplätze über das gesamte Dorfgebiet zu planen und in das Dorfentwicklungskonzept einzubinden, um eine effiziente nachhaltige Gesamtplanung zu erreichen.

### **Dorfentwicklung**

Wir sind der Meinung, die Gemeinde braucht dringend ein vorausschauendes Dorfentwicklungs-Konzept. Und nachdem die finanziellen Mittel der Gemeinde nicht sehr groß sind, sollen Planungen, Projekte und Maßnahmen eben möglichst zielorientiert und ohne Verschwendung von Ressourcen erfolgen. Synergien müssen gesucht und bestmöglich genutzt werden. Über unsere Ideen und wichtigen Projekte haben wir immer wieder in den 'UDW-Blättern' berichtet.

### **Auftragsvergabe des Prozessbegleiters**

Unter der Leitung des Obmannes des Bauausschusses (SPÖ) gab es ein Hearing dreier Firmen, welche ihre Angebote für eine fachliche Begleitung zur Erstellung eines örtlichen Entwicklungskonzeptes präsentierten. Die Fa. Traffix hat mit 12 : 5 (4 UDW, 1 SPÖ) GR-Stimmen die mehrheitliche Zustimmung erhalten.

Die UDW hat dagegen gestimmt, weil nach unserer Sicht und Prüfung des Preis-/Leistungsverhältnisses die beiden anderen Angebote deutlich besser waren.

Die Fa. Traffix hat mit ihrem Angebot von brutto € 9.824 nur ein "Basispaket" angeboten. Alle anderen Leistungen, wie fachliche Inputs, Expertisen, Berichterstellung werden nur optional und um zusätzliche € 6.000,- angeboten. Bei den anderen beiden Anbietern sind diese Leistungen bereits im Gesamtangebot von ca. brutto € 9.000,-.

Nach der ersten stattgefundenen Sitzung hat die UDW (und nicht nur die UDW!), noch einmal auf das Preis-/

Leistungsverhältnis hingewiesen und die beiden Fraktionsführer ersucht, die Angebote noch einmal zu vergleichen und im Sinne einer guten Zusammenarbeit, dies noch einmal fraktionell vor der GR-Sitzung zu besprechen. Das ist nicht passiert und wir haben es auch nicht geschafft, im Gemeinderat ein Einsehen zu erzielen. SPÖ und ÖVP haben sich mehrheitlich weiter für die Fa. Traffix entschieden und das muss nun so akzeptiert werden.

Aus Sicht der UDW schade, hinsichtlich der angespannten finanziellen Situation der Gemeinde.

### **Ortsbildgestaltung**

Das Ortsbild wird maßgeblich durch die Gestaltung des öffentlichen Raumes geprägt. Und besonders jetzt, da man sich sehr gerne im Freien aufhält, fallen bei uns die vielen unschönen Plätze im Dorf ganz besonders auf. Es ist oft ein trauriger Anblick.

Weil es uns ein großes Anliegen ist, hat sich die UDW zum Ziel gesetzt, eine Bestandsaufnahme darüber zu machen und Lösungsvorschläge auszuarbeiten.

Angeregt haben wir schon bei der letzten Sitzung, im unteren Teil der Rathausgasse den Straßenrand mit der hohen Mauer fertig zu stellen bzw. zu verschönern und im Volksschulhof die Rasenfläche, die als ständige Spielfläche der Schülerinnen und Schüler benutzt wird, umzugestalten. Diese hält der ständigen Benutzung nicht Stand und ist daher meist nur Erd- und Staubfläche. Beim Schulhof gibt es dazu auch schon neue Pläne.

Für die Pflege der Blumenbeete wird wieder ein Grünraumpfleger eingestellt.

## **UDW: Dafür stehen wir**

**für transparente Politik und Mitreden können  
für Entwicklung und Nachhaltigkeit  
für mehr Lebensqualität im Dorf  
für mehr Miteinander, auch zwischen Jung und Alt  
für einen wirtschaftlich attraktiven Ort  
für ideale Bedingungen für Kinder und Jugend  
für bessere Angebote für alte Menschen  
für mehr Kultur und Bildung**